

---

## Pressemitteilung

15.01.2015

### Passivhaus-Forum für Architekten auf der BAU 2015 in München

#### Vorträge geben Einblicke in neue Planungsmethoden

*Darmstadt.* Auf der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme in München hat auch das Passivhaus seinen festen Platz: In einem zweitägigen Passivhaus-Forum können sich Besucher der BAU 2015 über neueste Entwicklungen im Bereich des energieeffizienten Bauens informieren. Die Vorträge decken nicht nur Aspekte der Gestaltung oder den Einsatz geeigneter Komponenten ab. Experten des Passivhaus Instituts geben auch erste Einblicke in die neue Version des Planungstools PHPP. Als Ansprechpartner für Fragen zum Thema stehen Vertreter des Instituts sowie der Netzwerke International Passive House Association (iPHA) und IG Passivhaus vom 19. bis 24. Januar zudem an einem Messestand bereit.

Das Passivhaus-Forum beginnt am 23. Januar (Freitag) um 10.00 Uhr zunächst mit vier Vorträgen in englischer Sprache. Am Nachmittag ab 14.00 sowie am 24. Januar (Samstag) ab 10.00 Uhr folgt ein deutschsprachiges Programm. Mit dabei sind unter anderem der renommierte Passivhaus-Architekt Gernot Vallentin und Prof. Dr. Wolfgang Feist, Leiter des Passivhaus Instituts. Die Teilnahme an dem Forum ist für alle Besucher der BAU 2015 kostenlos. Das Programm und eine Anmeldungsoption ist verfügbar unter: [www.passiv.de](http://www.passiv.de)

Das Passivhaus-Prinzip funktioniert bei jeder Gebäudeart und in jedem Klima – und ist dabei zugleich eine Bereicherung für die Architektur. Das wichtigste Tool zur Planung ist das auf Excel basierte Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP). Die neueste Version, das PHPP 9, erscheint im April 2015 zur Internationalen Passivhaustagung. Die wichtigsten Funktionen werden aber bereits im Passivhaus-Forum auf der BAU vorgestellt. Dazu gehören etwa neue Möglichkeiten zum Vergleich von Entwurfsvarianten und Sanierungsschritten sowie eine Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einzelner Effizienzmaßnahmen. Mit der Einführung des PHPP 9 verbunden ist zudem die künftige Zertifizierung in drei neuen Passivhaus-Klassen, basierend auf einer Bewertung der „erneuerbaren Primärenergie“ (PER).

Durchschnittlich etwa 85 Prozent der Heizenergie werden beim Passivhaus gegenüber herkömmlichen Gebäuden eingespart – bei spürbar besserem Wohnkomfort. Der Standard ist damit ein wichtiger Bestandteil der Energiewende und wird entsprechend von öffentlicher Seite gefördert. Gerade im Bereich der Planung zeigt sich somit immer mehr der Bedarf an Spezialwissen für den Bau von Passivhäusern. International haben sich daher bereits mehr als 4.000 Experten als Passivhaus-Planer bzw. -Berater ausbilden und zertifizieren lassen.

**Passivhaus-Forum auf der BAU 2015:** Halle B2, 1. OG, Raum B21; **Messestand:** Halle A1, Stand 120

**Pressekontakt:** Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | +49 (0)6151-82699-25 | [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de)